

# Hilti setzt Wachstumskurs fort

Konzernreingewinn per Ende August um 24 Prozent höher – Umsatz um 14 Prozent gesteigert

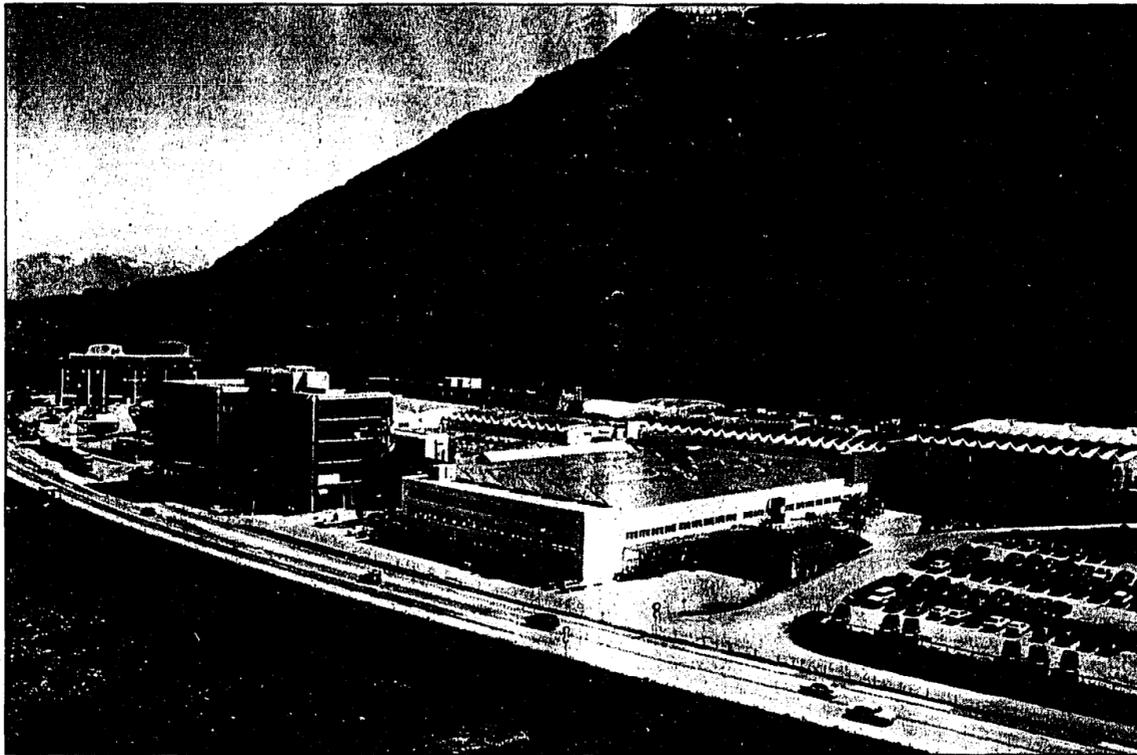
SCHAAN: Die Hilti Gruppe hat den Umsatz in den ersten acht Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 14 Prozent von 1799 Millionen Franken in der Vorjahresperiode auf 2057 Millionen Franken gesteigert. Währungsbereinigt beträgt das Umsatzwachstum 9 Prozent. Es liegt deutlich über der Zunahme des für Hilti relevanten weltweiten Bauvolumens von 3 Prozent.

Das Betriebsergebnis hat das Unternehmen um 22 Prozent von 158 auf 193 Millionen Franken gesteigert. Die Zunahme beruht auf höherem Umsatzvolumen, einer weiteren Konzentration auf Produktlinien mit deutlichem Mehrwert für die Kunden und auf verschiedenen Massnahmen zur Verbesserung der Produktivität.

Die Währungseinflüsse haben sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis ausgewirkt. Hatte die betriebliche Umsatzrendite in der Vorjahresperiode 8,8 Prozent betragen, kletterte sie bis Ende August 2000 auf 9,4 Prozent, wie der Konzern gestern weiter mitteilte.

## Reingewinn gesteigert

Bis Ende August hat Hilti 87 Millionen Franken – das sind 13 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum – für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Der weltweite Personalbestand



Für das laufende Jahr erwartet der Hilti-Konzern mit Hauptsitz in Schaan eine überproportionale Steigerung des Reingewinns. (Archivbild)

vergrösserte sich um 480 auf durchschnittlich 13 670 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auch das Finanzergebnis hat die Gruppe – trotz höherer Kosten für Währungsabsicherungen – gesteigert, und zwar von 55 auf 66 Millionen Franken. Damit wurde das bereits gute Zwischenergebnis des Vorjahres deutlich übertroffen. Insgesamt

hat Hilti den Konzernreingewinn per Ende August um 24 Prozent von 187 auf 232 Millionen Franken vergrössert. Daraus resultiert eine von 10,4 Prozent auf 11,3 Prozent verbesserte Umsatzrendite.

Die Baukonjunktur wird sich voraussichtlich weiterhin positiv entwickeln. Allerdings dürfte das Umsatzwachstum von

Hilti in den kommenden Monaten abflachen, da die Basiswerte in der zweiten Hälfte des Vorjahres deutlich höher lagen als im ersten Halbjahr 1999, dessen Anfang durch den harten Winter geprägt war.

## Höhere Dividende

Insgesamt erwartet die Hilti Gruppe auch in diesem Jahr

profitabel zu wachsen. Bleiben die Rahmenbedingungen stabil, werden sowohl Konzernreingewinn (1999: 321 Millionen Franken) als auch Cashflow (1999: 461 Millionen Franken) überproportional zunehmen. Entwickelt sich der Gewinn wie erwartet, darf erneut mit einer höheren Dividende gerechnet werden.

## Bertelsmann an EMI interessiert

### Neue Interessenten für Musikunternehmen

LONDON: Nach dem Platzen der Fusion von EMI mit Time Warner laufen die Spekulationen über neue Interessenten für das britische Musikunternehmen auf Hochtouren. Im Mittelpunkt steht dabei neben anderen der Bertelsmann-Konzern.

Nach Meldungen der US-Presse sowie der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» würde der Gütersloher Medienkonzern gerne die Bertelsmann Music Group (BMG) mit der EMI Group verschmelzen. Ein Bertelsmann-Sprecher bezeichnete dies als «Spekulation» und lehnte eine weitere Stellungnahme ab. Time Warner und EMI haben zu verstehen gegeben, dass sie an einer neuen Fusionsformel interessiert sind.

### Weitere Interessenten

Die Zeitung «USA Today» nannte am Freitag als EMI-Interessenten zudem den Unterhaltungs- und Medienkonzern Walt Disney, die News Corp. des australischen Medienunternehmers Rupert Murdoch und die US-Programmfirma Liberty

Media, aber auch T-Online und andere europäische Onlinedienste wie Terra und Tiscali.

Die Onlinedienste benötigen Inhalte für ihr Internetangebot. Auch die Hongkonger Internetholding Pacific Century Cyberworks ist laut einem Bericht der «New York Times» an einer Übernahme des Musikkonzerns interessiert.

### Fusion zurückgezogen

Angesichts der Widerstände der EU-Wettbewerbsbehörden hatten EMI Music Group und Time Warner die Anmeldung ihrer 20-Milliarden-Dollar-Fusion in Brüssel zurückgezogen. Gemeinsam hätten sie ein Viertel des Weltmusikmarktes und mehr als 50 Prozent der weltweiten Vermarktungsrechte kontrolliert. Auch das Angebot, kleinere Plattenlabel in Frankreich, Spanien und Dänemark zu verkaufen, hätte eine Unter-sagung offenbar nicht verhindern können.

Die Bertelsmann AG will noch in diesem Jahr die weltweite Nummer eins im Musikgeschäft werden.

## Büro Wanger expandiert

Strategische Allianz mit einer Firma in China

VADUZ: Das Wanger Advokaturbüro, Vaduz, eine der beiden grossen Wirtschaftskanzleien in Liechtenstein und die einzige mit einer eigenen Patent-, Marken- und Copyrightfirma und Niederlassungen in der Schweiz, Österreich, Brüssel (EU) und Alicante (Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt), ist eine strategische Allianz mit Lehmann, Lee & Xu (früher The L & A Law Firm) eingegangen.

Bereits im Frühjahr dieses Jahres wurde eine strategische Allianz mit der brasilianischen Kanzlei Amaral Gurgel mit Büros in São Paulo, Vancouver, Tokyo, Wien und Brüssel geschlossen.

Der neue Partner, die Kanzlei Lehmann, Lee & Xu ist Chinas grösste private Rechts- und Notariatsfirma mit eigener Patent-, Marken- und Copyrightagentur und Niederlassungen in Beijing, Shanghai, Guangzhou, Chengdu und vier anderen regionalen Zentren Chinas. Diese Firmen beraten einige der grössten schweizerischen, deutschen, britischen oder amerikanischen Unternehmen aus Chemie und Pharmazie, Telekommunikation und Medien, sowie Banken und internationale Organisationen.

Dr. Markus Wanger, Seniorpartner des Wanger Advokaturbüros, FCI Arb, Mitglied des Court of Arbitration for Sports in Lausanne und spezialisiert auf alternative Konfliktlösungen (ADR), Geistiges Eigentum (IP) und Informationstechnologie (IT), sieht diese strategische



Dr. Markus Wanger, Seniorpartner des Wanger Advokaturbüros.

Partnerschaft als bedeutenden Entwicklungsschritt in der globalen Orientierung seiner Firma und für den liechtensteinischen Fokus auf Hightechindustrie: «Liechtenstein kann auf dem Gebiet der Informationstechnologie das erreichen, was die Schweiz auf dem Gebiet der Biotechnologie geschafft hat, nämlich eines der europäischen Silicon Valleys zu werden. Die Ausschreibung

von Lizenzen für die Mobiltelefonie im Jahr 1999 war der Anfang einer Entwicklung, welche eine ganze Reihe von IT-Firmen anzieht, welche in der nahen Zukunft die Finanzdienstleistungen ebenso verändern werden wie die Medien- und Internetwirtschaft.» Dr. Wanger ist Verwaltungsrat in der VIAG EuroPlattform AG, einer der beiden erfolgreichen GSM 1800 und UMTS Bieter.

## NACHRICHTEN

### USA: Weniger Arbeitslose

WASHINGTON: In den Vereinigten Staaten ist die Arbeitslosigkeit im September auf 3,9 Prozent gefallen und hat damit die Erwartungen der Experten übertroffen. Wie das US-Arbeitsministerium am Freitag in Washington weiter mitteilte, wurden in der amerikanischen Wirtschaft 252 000 neue Jobs geschaffen. Im August hatte die Arbeitslosenrate noch bei 4,1 Prozent gelegen. Die meisten Fachleute hatten keine Änderung erwartet. Unmittelbar nach der Bekanntgabe der Zahlen gab der Euro an den europäischen Devisenmärkten nach: Er rutschte unter die Marke von 0,87 Dollar.

### Modernisierung der Autobahnen

ROM: Die italienischen Autobahnen sollen modernisiert und ihre Sicherheitsstandards erhöht werden. Die italienische Regierung wird im kommenden Jahr 10 000 Mrd. Lire (7,9 Mrd. Franken) für die Entwicklung des Strassennetzes investieren. Im Rahmen des Haushaltsgesetzes 2001 wurden 2800 Mrd. Lire allein für die Modernisierung des Autobahnnetzes zur Verfügung gestellt. Die Regierung will vor allem auf den Ausbau der Strecke Turin-Mailand setzen. Erweitert wird auch das Autobahnnetz um Rom sowie zwischen den sizilianischen Städten Palermo und Catania.

### Vietnam baut «Silicon Valley»

HANOI: Mit dem Aufbau eines eigenen «Silicon Valley» will das kommunistische Vietnam den Sprung ins Computerzeitalter schaffen. Am Rande von Ho-Tschiminh-Stadt soll ein 40 Hektar grosser Technologiepark für bis zu 20 000 Beschäftigte entstehen, sagte ein Sprecher der Stadtverwaltung des ehemaligen Saigon am Freitag. Im nächsten Jahr sollten auf dem Gelände bereits 1500 Menschen in Computer- und Softwarefirmen arbeiten. 18 in- und ausländische Firmen hätten sich bereits für eine Niederlassung auf dem Areal beworben.

### Zeitplan für Fusion steht

WIEN: Die Bank Austria AG (BA) und die bayerische HypoVereinsbank AG (HVB) haben den Zeitplan für die Zusammenführung der beiden Banken festgelegt. Der Masterplan werde Ende Oktober präsentiert, teilte die BA am Freitag in Wien mit. Die Fusion werde in die Praxis umgesetzt, sobald die Genehmigung der Kommission der Europäischen Union (EU) und der Aufsichts- und Kartellbehörden vorläge. Die Einheiten der Banken in den USA, in Westeuropa und Asien, Tschechien, Ungarn und in der Slowakei werden dem Terminplan zufolge bis Mitte 2001 zusammengelegt. Bis Anfang 2003 soll die Integration abgeschlossen sein.

REKLAME

**PETER WACHTER**  
FUGENDICHTUNGEN  
FL-9490 Vaduz · Werdenberger Weg 14  
Tel. +423 / 232 90 18 · Natel 079 / 697 77 18 · Fax +423 / 232 90 58